



Imosil

Matte, gut füllende Dispersionsfarbe für Beschichtungen mit mineralischem Charakter. Siloxanverstärkt, wetterbeständig, spannungsarm, diffusionsfähig.

Kenndaten nach DIN EN 1062-1 G ₃ E ₂ S ₁ V ₁ W ₂ A ₀ C ₀	
Bindemittel:	Wässrige Kunstharzdispersion nach DIN 55 947
Glanz (Reflektometerwert):	G ₃ Matt
Schichtdicke (fest):	E ₂ >50 µm =< 100 µm
Korngröße nach ISO 787-7:	S ₁ <100 µm fein
Wasserdampf-Diffusionsstromdichte (S_d-Wert):	V ₁ hoch
Durchlässigkeit für Wasser (W-Wert):	W ₂ mittel ≤ 0,5 >0,1
Rissüberbrückung:	A ₀ keine Anforderung
Kohlenstoffdioxid-Durchlässigkeit (S_d CO₂):	C ₀ keine Anforderung
Dichte:	Ca. 1,60 g / cm ³
Farbton / Gebinde:	Weiß / 12,5 l
Tönungsbasen / Gebinde:	ultra mix Tönbar über Ultra mix Basis P/M/T / 12,5 l
Abtönfarben:	Ultra Color Farbsystem oder IMPARAT-Vollton- und Abtönfarbe.
Verarbeitung:	Streichen, Rollen, Spritzen.
Verbrauch:	150 - 180 ml/m ² pro Arbeitsgang, je nach Untergrund. Genaue Verbrauchsmengen durch Probebeschichtung ermitteln.
Verdünnung:	Streichen, Rollen: Verarbeitungsfertig eingestellt. Zwischenbeschichtung bei Bedarf bis 10 % mit Wasser. Spritzen: siehe Tabelle.
Spritzart:	Airless
Düsengröße:	0,021 – 0,026 inch
Spritzdruck:	150 – 200 bar
Spritzwinkel:	40° - 50°
Verdünnung:	Bis 10 % mit Wasser
<p>Untere Temperaturgrenze bei Verarbeitung und Trocknung: +5° C (Umluft und Untergrund)</p> <p>Trockenzeit bei Normklima (+20°C, 65 % rel. Luftfeuchtigkeit): Überarbeitbar nach: 4 – 6 Stunden. Bei niedrigeren Temperaturen und/oder höherer Luftfeuchtigkeit entsprechend länger.</p> <p>Beschichtungsaufbau: Siehe Rückseite.</p> <p>Reinigung der Werkzeuge: Mit Wasser.</p> <p>Lagerung: Kühl, jedoch frostfrei. Anbruchgebinde gut verschließen.</p> <p>Wichtige Verwendungshinweise: Neu aufgetragene Putze müssen vor der Beschichtung mit Imosil ausgehärtet sein. Nach der Verarbeitung können bei frühzeitiger Feuchtigkeitsbelastung (Tau, Nebel oder Regen) bzw. bei dichten Untergründen Netzmittel bzw. Emulgatoren aus der Beschichtung gelöst werden. Diese zeichnen sich auf der Oberfläche in Form von gelblich-weißlichen Abläufern oder glänzenden Stellen ab. Da diese Stoffe wasserlöslich sind, werden Sie bei späterem Regen oder Bewitterung in der Regel wieder abgewaschen. Bei matten, intensivgetönten Materialien ist ein sogenannter Schreibeffekt möglich. Eine ausreichende Schichtdicke (zweimalige Beschichtung) ist erforderlich. Das Risiko eines Bewuchses erhöht sich durch begünstigende Bedingungen wie die Lage der Gebäude zu dicht stehenden Bäumen, nahen liegenden Gewässern oder land- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Farbtonstabilität ist abhängig vom Farbpigment. Organische (Echtfarben) Pigmente sind weniger farbstabil als anorganische (Erdfarben) Pigmente. Auf alkalischen Untergründen und bei Silikatprodukten nur anorganische Farbtöne bzw. Pigmente einsetzen. Grundsätzlich sind schwächer abgebundene Materialien nur in Pastelltönen zu empfehlen.</p> <p>Sicherheitshinweise für den Verarbeiter: Detaillierte, sicherheitsrelevante Produktaussagen dem EG-Sicherheitsdatenblatt entnehmen.</p> <p>Erfüllt die VOC-Richtlinien: EU-Grenzwert für das Produkt (Kat. A/c-Wb): 40 g/l (2010). Dieses Produkt enthält weniger als 40 g/l VOC.</p> <p>GISCODE: BSW20</p>	

Imosil Beschichtungsaufbau

Generell gilt: Der Untergrund muss trocken, sauber, frei von Trennmitteln und tragfähig sein. Grundbeschichtungen müssen vor ihrer Überarbeitung gut durchgetrocknet sein.

Beim Untergrund, der Verarbeitung und dem Beschichtungsaufbau ist die VOB Teil C DIN 18363 zu beachten.

Grundbeschichtung als Erstbeschichtung (unbeschichtete Untergründe)		Außenflächen
Untergründe	Untergrundvorbereitung	Grundbeschichtung
Mineralische Putze nach DIN 18550:		
Mörtelgruppe P II Kalkzementmörtel Mörtelgruppe P III Zementmörtel	Neuputze sollen 2 bis 4 Wochen alt sein. Fehlstellen mit artgleichem Mörtel ausbessern, Nachputzstellen flutieren und mit Wasser nachwaschen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Saugender und/oder an der Oberfläche sandender Kalkzementputz (Mörtelgruppe P II)	Mechanisch, trocken oder nass reinigen – gut austrocknen lassen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Sonstige mineralische Untergründe:		
Beton – saugend	Sinterschichten, Zementschlämme, Schalölrückstände etc. entfernen. Lunker und Fehlstellen mit artgleichem Mörtel ausbessern, Nachputzstellen flutieren und mit Wasser nachwaschen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Beton – nicht saugend		IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹⁾
Sichtmauerwerk:		
Kalksandstein	Gründlich reinigen. Defekten Fugenmörtel entfernen und mit artgleichem Mörtel nachverfugen (BFS-Merkblatt Nr. 2 beachten).	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
Ziegelmauerwerk	Gründlich reinigen. Defekten Fugenmörtel entfernen und mit artgleichem Mörtel nachverfugen (BFS-Merkblatt Nr. 13 beachten).	Falls erforderlich, mit IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹⁾
Bauplatten:		
Faserzement	Nass reinigen.	Nano-Tiefgrund-ELF ¹⁾
als Renovierungsbeschichtung auf intakten Beschichtungen		Grundbeschichtung
Untergründe	Untergrundvorbereitung	
Dispersionsfarben Kunstharzputze	Auf Haftung, Tragfähigkeit und Eignung prüfen. Gründlich reinigen. Anrauen durch Schleifen oder Anlaugen, z.B. mit Geiger SE-1 Anlauger.	IMPARAT-Grundierweiß-WP ¹⁾
als Renovierungsbeschichtung auf nicht intakten Beschichtungen		Grundbeschichtung
Untergründe	Untergrundvorbereitung	
Dispersionsfarben Kunstharzputze Mineralische Beschichtungen	Restlos entfernen bis auf den tragfähigen Untergrund.	<i>Falls erforderlich.</i> – siehe <i>Erstbeschichtungen</i> –
		<i>Hinweis: Je nach Untergrund und Beanspruchung können auch andere IMPARAT-Grund- beschichtungsstoffe eingesetzt werden.</i>
		¹⁾ siehe entsprechende Technische Information

Zwischenbeschichtung

Imosil bis 10 % wasserverdünnt.

Schlussbeschichtung

Imosil unverdünnt.